

**Zeitschrift:** Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse  
**Herausgeber:** Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte  
**Band:** 30 (1936)

**Artikel:** Der Krieg Berns gegen Savoyen im Jahre 1536 und die Unterwerfung der savoyischen Territorien durch Bern nach den amtlichen Aufzeichnungen der bernischen Kanzlei  
**Autor:** Vasella, Oskar  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-124965>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Krieg Berns gegen Savoyen im Jahre 1536 und die Unterwerfung der savoyischen Territorien durch Bern nach den amtlichen Aufzeichnungen der bernischen Kanzlei.

Von OSKAR VASELLA.

(Schluss.)

---

[C.] Bevelch miner herren bottēn, so in das gewunnen land  
uff die jarrechnungen rytend.<sup>a</sup>

Erstlich sollend sy erkundung thun der gütern halb Jony de Doyenn und jres mans, der houptman der archier des sauoyschen hertzogen, ob jr güt hinder minen herren gelägen und jrs mans güt hinder dem kung, alldann sy zu der huldung hallten etc.

Denne sollen sy zu Wiblispurg Domp Pierres huß<sup>1</sup> und der kilchenn gütern halb handlen und zu Losanna der clergy gewarsame halb, das die von der statt und andern orten wider dar kömme.<sup>b</sup><sup>2</sup>

Des commissarien Pillichodj erkandtnussen sollen sie vordernn etc.

Sy hand auch in empfelch des spittals halb, auch der kilchen gütern zu Viuis<sup>3</sup>, darzu von wägenn der pfaffenn narung untz zü end jrer wyll und des holtz zu S. Gingoux<sup>4</sup>, Rodz Derlin.<sup>c</sup>

Cleudj, Chantopre, prior von Lustrach, predican II<sup>C</sup> florin, fry schriber<sup>d</sup> [p. 189].<sup>5</sup>

<sup>a</sup> Hier beginnt Hd. C. <sup>b</sup> Dieser Absatz bis « handlen » gestrichen. <sup>c</sup> Der ganze Absatz getilgt. <sup>d</sup> Nachtrag von Hd. B, getilgt.

<sup>1</sup> Avenches. Jean de Dompierre wird mit der Feststellung der Güter der Kapelle in Faoug beauftragt. Vgl. R HV, Bd. 33, 1925, p. 260.

<sup>2</sup> Vgl. den Vorbehalt der Berner vom 1. November 1536 betreffend die Besitzungen der Bistums und der « Klerisei ». Eidg. Absch. IV, 1 c, 771. R HV, 1. c. 376. MDR, Bd. 36 (1882), p. 261, 306 f.

<sup>3</sup> A. de Montet, Extraits de docum. rel. à l'histoire de Vevey, Turin 1884, 241 f.; R HV, 1. c. 346 f.

<sup>4</sup> St. Gingolph. Der folgende Name kann nicht identifiziert werden.

<sup>5</sup> Die ganze Stelle dürfte sich wohl auf Lutry beziehen. Zum Prädikanten von Lutry s. R HV, Bd. 24, 1916, 316. Er hieß Mathieu Delacroix. Vgl. aber auch R HV 1926, Bd. 34, p. 19, 91.

Denne des aps halb von Bonmont jnsächens ze thünd, damit jme sine gütter verlangen mogind.<sup>1</sup>

Jnen ist auch bevolchen, mit dem vogt z'Chillion des von Lullin räbenn, deßglichen der kriegslüten halb ze handlen etc.

Zu Losanna mit den chorherren ze machen jn zimlicheyt und nach gestallt der sach hand sy gwaltt. Erkandnussen von Wiblispurg, vicari. Gignilliati ist des bekandtlich, hat die erkandtnus von Auenche gmacht, dem nachfragen.<sup>a</sup>

Zu Murten sollen sy deren von Murten gwarsamme, das sy der löben ledig syend<sup>2</sup>, besichtigen. Deßglichen den handell der vischetzenn jn der bruch etc. und Heinj Firabens halb auch.

Anthonis von Columbier sollen sy jndenck sin.<sup>3</sup>

Und alls die von Velleta<sup>4</sup> kilchen güter begert und in den confis-  
cationen corps et biens etc. hand gedacht potten gewallt.

Zu Päterlingen der zweyen brieffen halb sind sy woll jngedenck,  
was daruff ze thund etc. chaumelier<sup>5</sup> drumb gfragt<sup>b</sup> [p. 190].

Zu Jennff sollen sy Estiene Dada<sup>6</sup> gwarsamme umb die 300 kronen  
uff Monthouw wysend besächen.<sup>c</sup>

Belleuaux<sup>7</sup>, banditen huldung: botten haben gewallt diß und  
der übrigen articklenn halb ouch, so jn des schribers jnstruction  
gstanden, ze handlen etc.

<sup>a</sup> « Erkand - Gignilliati », « hat die - nachfragen » zwischen die Zeilen, « ist des bekandtlich » am Rande von Hd. B nachgetragen. <sup>b</sup> « chaumelier - gfragt » von Hd. B nachgetragen. Die ganze Textseite 190 gestrichen. <sup>c</sup> Dieser Absatz ist getilgt.

<sup>1</sup> Vgl. Eidg. Absch. IV, 1 c, 771. MDR, Bd. 36, p. 307. R HV 1926, Bd. 34,  
p. 91.

<sup>2</sup> Zur Bedeutung des Wortes « lob » s. Schweiz. Idiotikon, III, 993. Eidg.  
Absch. IV, 1 c, Mater.-Reg. « lob ».

<sup>3</sup> Antoine de Colombier, Vikar Don Jacques von Villeneuve, ging zur neuen  
Lehre über. MDR 1882, Bd. 36, p. 132. R HV 1925, Bd. 33, 348.

<sup>4</sup> Villette. DHV II, 794.

<sup>5</sup> « Chaumelier » entspricht dem « Camerarius » des Klosters. Vgl. *Du Cange*,  
Glossarium II, 52 f. Nach dem Übereinkommen vom 19. Dezember 1537 war  
es in Payerne Jean Robert. Vgl. *Max. Reymond*, L'abbaye de Payerne (Extr. de  
R HV), Lausanne 1913, p. 113. S. ferner R HV 1925, Bd. 33, 261; Eidg. Absch.  
IV, 1 c, 839 f., 925 f., 942.

<sup>6</sup> Et. Dada, Genfer Ratsmitglied, u. a. 1534 Gesandter nach Bern und  
Freiburg. HBLS II, 660. Registres du conseil de Genève, XII (1936) Register.  
*Foras*, Armorial IV, 88.

<sup>7</sup> Bellevaux im Chablais.

Sy sollen zü Jennff Matherj <sup>1</sup> halb erkundigung thun. <sup>a</sup>

Söllen auch mit denen von Viuis von des vogts appellatzen wegen reden, jme die zugestatten. Vergassen. <sup>b</sup>

Jehan Banqueta <sup>2</sup> pension halb vom apt zu Bäterlingen hand die botten gwallt etc. <sup>c</sup>

Belangend die banditen güter jndrent jren, deren <sup>d</sup> von Jennff, nüw vergönten burger zylenn gelegenn, dero sy von Jennff zü jren handenn begärt, söllend sich obbemelt pottenn erkunden, wievil unnd wie die syend, demnach m. h. wyter brichten [p. 191]. <sup>e</sup> <sup>3</sup>

Demnach als der von Lullin Marins vatter <sup>4</sup> ein güt wolffeyll abkoufft, begert Marin jnn wider darzu kommen ze lassen, sollen sich gedacht botten erkunden, auch Jehan Vuilliemo zenden halb zü Galliard, gegen Natz <sup>5</sup>, ob er hinder m. h. ligge.

Grandcourt : pfründen, erkandtnussen, Molendino.

Von wegen zugefügter schmach dem predicanen zu Corsier sollen d'botten erkunden, wärs gethan hab und den heyssen die I<sup>c</sup> k. geben. <sup>f</sup> <sup>6</sup>

Bellegarde <sup>7</sup>, prioraten anvordrung und des rechtshandells halb, so er von wegen des weidgangs gegenn denen von Thonon hatt, sollen sich die botten erkunden.

<sup>a</sup> Gestrichen. <sup>b</sup> Gestrichen. Nachtrag von Hd. B : Vergassen. <sup>c</sup> Gestrichen.

<sup>d</sup> Zuvor gestrichen : nüw. <sup>e</sup> Der ganze Absatz gestrichen. <sup>f</sup> auch Jehan - geben gestrichen.

<sup>1</sup> Vgl. Eidg. Absch. IV, 1 c, 701, wo der Name « Matheri » steht. Es handelt sich um einen von den Genfern gefangen genommenen Untertanen von Gex, dessen Auslieferung die Berner zur eigenen Aburteilung verlangen. Verhandlungen vom 29.-31. Mai 1536.

<sup>2</sup> Vgl. R HV 1925, Bd. 33, p. 262 f. Dazu *M. Reymond, L'abbaye de Payerne*, p. 109, wonach J. Banqueta Mitglied des Rates von Payerne war.

<sup>3</sup> Zum Verständnis dieser Stelle vgl. man Eidg. Absch. IV, 1 c, 733. Verhandlungen vom 24. Juli bis 7. August 1536.

<sup>4</sup> Ob Marin de Montchenu oder Marin de Saconay oder wer sonst gemeint ist, lässt sich nicht feststellen. Vgl. *Foras, Armorial* IV, 88, V, 301.

<sup>5</sup> Zu Jean Vuilliemo vgl. man *Foras*, IV, 259. Naz, Weiler, unweit von Gaillard, arr. St. Julien.

<sup>6</sup> Die neue Lehre stieß in Corsier lange auf erbitterten Widerstand. Am 17. Dezember 1536 drohte der Rat von Bern mit schweren Strafen, weil die Gemeinde die Messe aufrechterhielt. Vgl. *Herminjard, Corresp. des réform.* IV, 138 f. Zum Vorfall, der hier erwähnt ist, s. R HV 1925, Bd. 33, p. 379 f. Claude Ragon, der Täter, wurde mit 5 Tagen, ein Weib, das mitbeteiligt war, mit 3 Tagen Gefängnis bestraft.

<sup>7</sup> Es handelt sich wohl um den Herrn von Bellegarde. Vgl. über ihn die Bemerkungen *Gilliards, Festschrift Nabholz*, 191, Anm. 125.

Demnach der apty halb zu Pätterlingen hand bottren gwallt, die z'admodieren oder ein inziecher ze setzen [p. 192].<sup>a 1</sup>

Wiler<sup>b</sup> Olltingen in eyd nemmen, under amptlut leggen, Arberg oder Loupen, venly da uffrichten.<sup>2</sup>

Murten, zins Cudreffin.

Wiblispurg, rechnung Cudriffin, Donatiere etc. pfaffen, predican.<sup>3</sup>

Combremont Fryburg<sup>4</sup>, commissarien<sup>c</sup> obman. Jnen kundt thun auch der venlinen halb.

Grange<sup>5</sup>, Villar, Romanmostier, Corsy etc.

Pätterlingen admodiatores quittiert, II brief von Fryburg, Englisperg, Olltingen.<sup>d</sup> Erkandnüssen nachfragen apts und Wiler Olltingen.

All mesßbücher zusammen vechen [p. 193].<sup>6</sup>

Misie, Trey und ander dörffer der apty und chameley gehorig gan Pätterlingen appellieren. Pätterlingen begärt, jnen zu zeleggen. Chasse ist halb des capitels von Losen.<sup>e</sup>

Die von Estrable<sup>7</sup> sind auch des chamellier. Denen von Misie schriben, nümmen zur meß gan etc.

Ich habs dem schultheissen von Pätterlingen bevolchen, das sy m. h. reformatz geläben und har appellieren etc.<sup>8</sup> [p. 194].

Anträffend<sup>f</sup> Romanmostier sollen sy den apt oder prior da lassen

<sup>a</sup> Dieser Absatz ist wieder gestrichen. <sup>b</sup> Hier setzt Hd. B ein. <sup>c</sup> Zuvor gestrichen : oblut. <sup>d</sup> Bis hieher alles gestrichen, außer : Grange, Villar. <sup>e</sup> Pätterlingen begärt - Losen ist nachträglich so hineingeschoben, daß diese Textfolge, wenn auch mit großer Wahrscheinlichkeit richtiger Anordnung, nur vermutet werden kann. <sup>f</sup> Hier setzt Hd. C wieder ein.

<sup>1</sup> Vgl. R HV 1925, Bd. 33, 262 f.

<sup>2</sup> Wileroltigen, Gemeinde und Dorf in Kirchgemeinde Kerzers ; s. HBLS VII, 540. Spielte in den Verhandlungen über die Ausscheidung der Besitzungen des Klosters Payerne zwischen Bern und Freiburg auch später noch eine Rolle. Vgl. Eidg. Absch. IV, 1 c, 792, 804 f., 838. *Max. Reymond*, L'abbaye de Payerne, p. 110.

<sup>3</sup> S. R HV 1925, Bd. 33, 260.

<sup>4</sup> Combremont-le-Grand war von Freiburg beansprucht worden, weshalb es Gegenstand wiederholter Verhandlungen zwischen Freiburg und Bern war. Vgl. Eidg. Absch. IV, 1 c, Ortsreg., bes. 969 f.

<sup>5</sup> Granges (Bez. Payerne) ; Freiburg versuchte es für sich zu gewinnen, wurde jedoch zurückgewiesen. Vgl. Eidg. Absch. IV, 1 c, 840, 878.

<sup>6</sup> Folgen zwei leere, unpaginierte Seiten.

<sup>7</sup> Etrablotz, Gemeinde Payerne ; s. *Max. Reymond*, L'abbaye de Payerne, p. 12. DHV I, 710 f.

<sup>8</sup> Vgl. R HV 1925, Bd. 33, 262.

regieren und verwallten, so lang es m. h. gevallt, dz er aber rechnung gebe.<sup>1</sup>

Verkomnis, reformation.<sup>a</sup>

Losanna: mustrung, ruff, prothocolen, sigell und aller dingen halb, wie des landvogts brieff daselbs wyst, sollend d'botten mit dem rat handlen. Hencker, kilchenziert, S. Mariam.<sup>2</sup>

Actum XI. januarij 1537.<sup>b</sup><sup>3</sup>

Consistoria<sup>c</sup>, eegóumer, capitula, schulen, pfarren zämen leggen biß man me predicanen mag ankon.

Lausanne lectionem theologicam, die jungen pfaffen und munchen dahin kerent studieren, jr pfrunden da etc. mitt der zyt knaben darthun ze studieren etc. in m. h. kosten und andern orten, damit predicanen uffzogen [p. 195].<sup>4</sup>

Kilchengütern umbundumb nachfragen [p. 196].

Jehan Mestral d'Aulbona, Sr de Byry, composition de III<sup>C</sup> k.<sup>5</sup>, Jacobe de Viuey.

Quiodj inventoria, nomina parochiarum.

Zwey dorffer in Burgund by Mont S. Marj<sup>6</sup> gehören: Nostre Dame de Vauld, das ander.<sup>7</sup>

<sup>a</sup> Diese zwei Worte von Hd. B. <sup>b</sup> Hier endet Hd. C. Anträffend - S. Mariam durchgestrichen. <sup>c</sup> Das folgende ist stichwortartig untereinander geschrieben. Wir setzen die Worte nebeneinander.

<sup>1</sup> l. c. 289 f., 93.

<sup>2</sup> St. Maire. Hier ist das Priorat der Augustiner Chorherren gemeint. Vgl. Bd. 36, 261, MDR, 263, 66. Vgl. ferner R HV 1926, Bd. 34, 21.

<sup>3</sup> Dieses Datum stimmt durchaus. Aus dem eingehenderen Vergleich des Inhalts ergibt sich, daß Text p. 189 bis zu dieser Stelle die Instruktionen für die Kommissäre darstellt, deren Protokoll R. Centlivres verwertet hat. Die Veröffentlichung R. *Centlivres, Fragments du journal des commissaires bernois*, R HV 1925-26, Bd. 33 f., mit Berichtigungen, Bd. 35, 1927, bezieht sich nur auf organisatorische Maßnahmen im Waadtland und ist, infolge der sprachlichen Schwierigkeiten, doch mangelhaft geblieben. Die folgenden Textstellen sind flüchtige, notizenartige Nachträge aus der Hand Cyros und lassen den Zusammenhang nicht ohne weiteres aufdecken.

<sup>4</sup> Diese Aufzeichnungen werfen u. E. auf die beherrschende Stellung Cyros in der Gestaltung der bernischen Kirchenpolitik im Waadtland doch einiges Licht.

<sup>5</sup> S. Festschrift Nabholz, p. 178, Anm. 38.

<sup>6</sup> Zisterzienserabtei Mont-Sainte-Marie, Diözese Besançon. Vgl. M. Barthelet, *Recherches historiques sur l'abbaye de Mont-Sainte-Marie et sur les prieurés de Romain-Mouthier ou de Vaux et de Saint Point*. Pontarlier 1858.

<sup>7</sup> Zu verstehen ist, daß diese beiden Dörfer Romainmôtier gehören. Es handelt sich jedenfalls um Vaux et Chantegruet, deren Kirche 1504 zum Rang einer Pfarrkirche erhoben wurde. M. Barthelet, l. c. 175 ff., 182 f., 185; das andere

Malefactores gan Romanmostier remittieren.

Chenay, Grolea, Torea. <sup>a 1</sup>

Jennffer banditen namen angen. <sup>2</sup> Fundatzbrieff zöugen, Riua etc.

Estienne Bade, aman zu Bassin, domp Gullierme Henry 20 k.

Bignin <sup>a</sup> cur I<sup>c</sup> florin, admodiatz.

Frouw von Roll kouffbrieff anzöugen [p. 197].

De Furno, vicaire de Leue de Geneue a Gex, de Meyrin, bandit <sup>3</sup>, vermeint Quiodj, jme die confiscation zugehoren von der admodiatz wegen.

Francoys Puisoz <sup>4</sup> IX<sup>C</sup> florin et XV k. de vin.

Bassin XX, VI, X k. <sup>5</sup>, jetz umb IIII<sup>C</sup> florin, Estienne Bade.

Prepositura Columbarij <sup>6</sup> III<sup>C</sup> florin, vor I<sup>C</sup> k. golten.

France Jehan Cheuro. <sup>7</sup>

De Molendino fragen von der capellanien wegen ze Cudriffin [p. 198].

<sup>a</sup> Nicht getilgt: Chenay - Torea, Bignin - admodiatz.

Dorf war vermutlich Bannans, eine der ältesten Besitzungen von Romainmôtier, l. c. 163, 174 f. Den Hinweis verdanken wir der Freundlichkeit von Bundesarchivar L. Kern, Bern. Vgl. auch *Histoire de Romainmôtier*, Lausanne 1928, 66.

<sup>1</sup> Mit Bestimmtheit lassen sich diese Ortsnamen, ohne näheren Zusammenhang, kaum identifizieren. Chenay = Chenex, arr. Gex. *Ed. Philipon, Dictionnaire topogr. du département de l'Ain*, Paris 1911, p. 201: Groslée, wofür Grolea als alte Form (p. 496) bezeugt ist. Zu Torea vgl. ebenda p. 430 f., p. 524. Letztere Gemeinde wäre am ehesten die Gemeinde Thoiriat, ct. de Ferney-Voltaire. Doch könnte auch Thairy, arr. St. Julien, in Betracht fallen. *Mém. et doc. - Acad. Sal.* III (1881), 319.

<sup>2</sup> Vgl. Eidg. Absch. IV, 1 c, 806.

<sup>3</sup> Vgl. l. c. 1095-97, 1216, 1227. Daß es sich um diesen Johann Furno handelt, ist nicht ausgeschlossen. Ob es sich um einen geistlichen Vikar handelt, läßt sich ebenso wenig feststellen. «Leve» wohl der genferische Familienname Levet. Vgl. *Registres du conseil de Genève*, Bd. XII, Register. Ein Nachweis ließ sich daraus nicht erbringen. Vgl. auch MDR, 2<sup>me</sup> série XIV, Register.

<sup>4</sup> Fr. Pussiod erhielt mit seinem Bruder Hugonet aus Bavois am 23. Januar 1537 die Güter des Klosters Baulmes in Pacht. RHV 1925, 265.

<sup>5</sup> Die verschiedenen Summen bezeichnen wohl den jeweilig verschiedenen Ertrag der Einkünfte des von Payerne abhängigen Priorats Bassins.

<sup>6</sup> Das Priorat Colmar, das 1570 endgültig an Bern überging, kraft der Abhängigkeit vom Kloster Payerne; s. *M. Reymond, L'abbaye de Payerne*, p. 11, 107, 110, 114. Nach freundl. Mitteilung von Bundesarchivar L. Kern sind die Akten über das Schicksal Colmars ziemlich ausgedehnt.

<sup>7</sup> Offenbar der nachmalige Prior von Colmar Jean Chevrod. *Reymond*, l. c. 107, 114. Welche Bewandtnis es mit dem vorangehenden Namen hat, ist nicht ersichtlich. Soll France François bedeuten?

### [D.] Hanndlung jn dem rytt gan Jänff jn uffürung der amptlüten.<sup>a</sup>

Suntag den 14. tag maij ußgritten.

Desselbigen tags gan Bätterlingen gritten, daselbs über nachtt gelägen.

Am mentag gan Millden<sup>1</sup>, daselbs über nachtt plyben. Haben bemältten von Millden den bevälch unnserer g. h. jnhaltt der jnstrucion anzeigt<sup>2</sup>, sy des vergangnen hanndels übel gescholten etc. doch noch nützit ändtlichs beschlossen byß jm widerkeeren angsteltt<sup>b</sup>, jnen XII rächtsprächer gesetzt, die dann geschworen, auch ein schriber und plibt herr Willardin statthalter.

Jr pitt ist, sy für enpfolchen ze haben, dann sy nitt annderst sin könnind oder wöllind, dann wie sy sy han wöllind. Sy habind auch kein eydt zesamen geschworen, sunders sunst sich mitt den landtlüten vereinbarrt, by jrem alten glouben zepliben.<sup>3</sup> Hiedurch [p. 199] nitt vermeindten, jrer fryheitten beroubet sin und sy verloren haben. Söllend auch besunders baren personen, die dann schältt = und tróuw = wortt gebruchet, nützit engältten. Darnäben auch begärtt, ein amptman jnen schweren sölle, sy by jren fryheitten handthaben, schützen und schirmen etc. wöllichs wir jnen jetzmal, byß das sy sich mitt unnsern h. vertragen, abgeschlagen.

Die obgemälten richtter söllend auch zur predig gan, desß sy sich gewidriget, dann sy vermeinen, nitt gezwungen zewärden. Doch zu letst haben wirs darby pliben lassen, so verr eigne geschäfft und unmus vorbehalten.<sup>c</sup>

Die pfaffen gemeinlich jn die kilchen berüfft und das, so von nötten, mitt jnen gerett jn bywäsen des predicanen.<sup>4</sup>

<sup>a</sup> Hier beginnt wieder, nach unserer Vermutung, Hd. C. <sup>b</sup> angestellt: über der Zeile nach Korrektur. <sup>c</sup> Die - vorbehalten am Rande mit Verweis nachgetragen.

<sup>1</sup> Vgl. diese Zeitschrift 1935, p. 250 f.

<sup>2</sup> S. Instruktionsbuch, STAB, fol. 59 b, Instruktion an Hs. Fr. Nägeli, Hs. Rud. Grafenried und Hs. Rud. Nägeli vom 12. Mai 1536.

<sup>3</sup> Die Boten sollten sich erkunden wegen der Mißhandlung am Vogt, Claude de Glane, und am Prädikanten, Jean de Tournay, « unnd wie sy ein conspiration mit gethannenn eydenn wider gott unnd sin wort gehalten ». Vgl. *Vulliemin*, 274 f.

<sup>4</sup> Gemäß der genannten Instruktion sollten die Pfaffen gehalten sein, in die Predigt zu gehen und das Wort Gottes zu hören und von der « Hurerei » gänzlich abzustehen, bei hoher Strafe und Ungnade.

Dem gubernator das hus La Clergy genampt zügelassen, darjnnen zewonen, dann man jme kein gelägner hus mag finden, doch söllend min herren den zinß jnen darvon gäben sovyl es jnen, so sy es verlichen hand, goltten hatt. Sy söllend ouch rumen die, so drinnen, sind jr dry, dann ein ampttman angends drin mög zien. Man [p. 200] müs ein louben machen, hinden us von des eer hüslis wägen und ouch ettwas darjnnen für und für bessren, mag man mitt kleinen costen thün.<sup>1</sup>

Houptman Frisching ist II vas mitt riffwin usß dem schlosß Losan umb VI sunnenkronen bewilligett, doch sol er sy jn sinen kosten gan Millden lassen füren.

Uff dem 7. tag junij 1536. Jm heimriten<sup>a</sup> hand wir mitt den pfaffen grett von des hus wägen, so einem amptman geordnett ist, jnen nach lut unsser g. h. schriben ein jährlichen zinß darvon zü gäben; da sy nüt wöllen nämen, sunders jn grössem jnen zu willfaren sich erbotten.

Denen von Millden zu ransson uffgleit IIII<sup>C</sup> kronen, den halben theil uff künftig Jacoby, den andren halben theil uff Michaelis.<sup>2</sup> Jnen die pfaffen und edellüt, so nitt hoche und nidre herlichkheit hand, darjn glassen. Hand sich übel erclagt. Jst jnen u. g. h. gnad nitt abgeschlagen, für die sy kerent mögen.

Ingedänck Pierre Rigetts von Millden<sup>3</sup>, so nitt mag zu rächt kommen mit denen von Friburg, ouch der schmachworten, so jnen begägnet sind [p. 201].

Am zinstag gan Losan<sup>4</sup>, da wir den belly und tschachtlan berüfftt, us was der bischoff für amptlüt jn die statt gesetzt und wie es umb dieselbigen ein gestallt hab, zu erkunden, wölich uns den handell anzöugtt. Noch dem wir ouch den rat beschickt und jnen den nüwen amptman *junker* Bastian Nägelj presentiert etc. wölich sy hinder sich genomen hand, an jre herren zu bringen. Uff morn, mittwuchen<sup>b</sup>,

<sup>a</sup> Jm heimriten: am Rande ergänzt. <sup>b</sup> mittwuchen: ob der Zeile eingefügt.

<sup>1</sup> Aus dem Teutsch Missiven-Buch (1535-39), STAB, p. 264 ergibt sich, daß der Bau der Laube als unnötig abgeschlagen wurde.

<sup>2</sup> Vgl. *Gilliard*, Festschrift Nabholz, p. 180, Anm. 46.

<sup>3</sup> P. Riguet, Metzger in Moudon, Mitglied der Gesandtschaft nach Bern, anlässlich der Kapitulation von Moudon. MDR, 2<sup>me</sup> série, Bd. XIV (1929), Register.

<sup>4</sup> 16. Mai 1536. Die folgenden, auf Lausanne bezüglichen Textstellen s. bei *Chavannes*, MDR, Bd. 36 (1882), p. 254-256 in Anm.

wir vor dem rat erschinnen, jnen den ampttman presentiert etc. auch jnen die artickell, so min herren den amptlügen gäben, die wir jn wälsch gestellt, fürgleit.<sup>a</sup> Da sy unns zü andtwurtt gäben, sy hätten jr bottschaffft zu unsseren h. geschicktt, bätten uns still zestan byß sy wider anheimsch würden etc. wöllichs wir nitt thün, sunders begärtt, diewil wir nützit anders ervordret, dann was hie<sup>b</sup> vor ein bischoff gehept und der amptman urbüttig nach dem altten bruch jnen jr fryheitten ze schweren, deßglichen unnsere bemältt herren rät und burger [p. 202] den ampttman erwelt, auch unns bevolchen, denselbigen jn posseß zesetzen etc. das sy zulassen wollind, fürzelfarenn, dann sy wol mögend gedäncken, wo sy sich des widrigen wöltten, unns herren sölich von jnen zu grossem undanck uff nämen etc. und demnach von jnen abermals begärtt, da ja oder nein zesagen, ob sy sölich thün wollind oder nitt. Allso hand sy nach dem und wir zum andren mal abtrännen geandtwurtt, sy wollend den hanndell für die II<sup>c</sup> und ein gantze gmeindt<sup>e</sup> schlachen, da wir morn, am donstag<sup>d</sup><sup>1</sup>, mögen erschinen, diewil und sy einen andren fürsten und herren dann sy vor geheptt han müssen etc. Allso sind wir am donstag nach dem jmbis vor räten, burgeren und einer gmeindt<sup>e</sup> erschinnen, da unns wie vor vor dem kleinen rat erstlich ein andtwurtt was worden, mitt glicher andtwurtt begägnett. Uff das wir nach gehepttem verdanck zu jnen grett und gesprochen, das es unns nitt gnügsam könde verwundren, hätten auch grosß [p. 203] bedurens ab dem, das sy sich allso widrigetten, diewil und unns herren rät und burger den ampttman erweltt und uns enpfolchen, jnn jn possesß zusetzenn. Zu dem, das unns herren mögen auch harnach jnen alls wol alls jetz das best thün, unangesächen das sy den eydt than heigen etc. Hierumb wir von jnen ja oder nein begärtt und demnach abtrännen.<sup>f</sup> Allso nach dem und sy uns widerumb berüfft, hand sy den ampttman angenomen, wölicher jnen by der ersten portten der bischofflichenn statt geschworen und den eydt gethan.<sup>g</sup> Demnach wir bemältten ampttman jn possesß

<sup>a</sup> auch - fürgleit mit Verweis am Rande nachgetragen. <sup>b</sup> Am Rande hinzugefügt: hie. <sup>c</sup> und - gmeindt am Rande mit Verweis nachgetragen. <sup>d</sup> am donstag mit Verweis am Rande nachgetragen. <sup>e</sup> und - gmeindt: zwischen die Zeilen nachgetragen, <sup>f</sup> und - abtrännen: zwischen die Zeilen nachgetragen. <sup>g</sup> Korr. aus: geschworenn.

des bistumbz und schlosß gesetzt, der dann zu bestättigung derselbigen zu einem zeichenn den rigell angerürtt etc. auch den burgeren, so mitt uns gangen, haben wir jn dem schlosß zu trincken gäbenn.

Jngedänck der red halber, so wir auch vor den burgeren und gemeind versprochen hand [p. 204].

Der artiklen halber, so wir jnen gäben, wollend sy darüber mitt den burgeren und der gmeind sytzen und demnach förderliche andtwurtt gäben etc.

Demnach so haben wir auch mitt den cappitels herenn gerett, da sy uns demnach mitt andtwurt begägnett, wölliche sy uns demnach jn gschrift gäben, auch uns ein artickell usß dem schirm brieff, so jnen der keisser zu handen gestellt, überandtwurtt.

Wir sind auch zu den Barfusseren gangen und meister Petter Wiret<sup>1</sup>, dem predicanen, ein kamren jngäben, auch jnen darby gesagtt, sy der mäsb jn kurtzem<sup>a</sup> daselbs still zestan etc. und die gütwilligen, so das göttlich wortt allda verkünden, rüwig und zefriden lassen.

Demnach am frittag darnach umb das morgentbrot verritten und gan Fifis kommen<sup>2</sup>, da wir den ampttman presentiertt, der jnen auch [p. 205] geschworenn, zu dem wir jnen die artigkell vor lassen lässtenn, so den ampttlütten gäben, uff die sy zimlichen geandtwurtt etc. Die behusung eins ampttmans, da er diser zitt wonung hälttenn müs, besichtigett und ußgangen, die dann einer von Gryers jnnhatt, der sy yme, allein den hindren theil by dem see dann er ietz nitt witter bedarff<sup>b</sup>, wol wirtt umb ein zinß lichenn.

Jacob von Vifis hatt den viertten theil einer erkandtnuß dem commissarj Guyodj überandtwurtt, gehörte dem vogtt von Älen. Wir hand sy jn ein kisten jn das schlosß Tschillion gethan.

Am sampstag den morgen<sup>3</sup> von Fifis<sup>c</sup> gan Tschillion verrittenn; da wir des ersten geordnett, das byß uff unnser zükunft alle hab, so jn den trögen unnd vässern ist, allenklich jn ein sal, darjnn Petter Ryben glägen, zesamen gleit würde unnd eim den schlüsbel gäben.

<sup>a</sup> kurtzem: am Rande hinzugefügt. <sup>b</sup> dann - bedarff am Rande mit Verweis nachgetragen. <sup>c</sup> von Fifis am Rande hinzugefügt.

<sup>1</sup> P. Viret. Vgl. *Gilliard*, Vaud, 270, Anm. 1.

<sup>2</sup> Vgl. *A. de Montet*, Extraits de docum. rel. à l'histoire de Vevey, 209 f. Die oben genannten Verhandlungen fehlen hier.

<sup>3</sup> 20. Mai.

Desßglichen hand wir ietzmal die bücher berürend das, so [p. 206] änenthalb sees ist, usß einem vas genomen. Dieselbigen mitt uns gan Thonon zefüren etc. Desßglichen haben wir auch uß obbemälttem vas ein sack mitt büchern genomen, so da die herrschafft Tschillion berürend und dieselbigen jn ein kisten gleitt.

Demnach berürend die admodiatz von der Nüwenstatt, so *junker* Augustin<sup>1</sup> begärt, jme zuvergönnen, jst jm die abgeschlagen. Doch die matten zum schlosß gleitt uff unnser h. gevallen. Dieselbigen mögen jme die umb ein zimlichen pfennig anschlachen oder die jm umb sunst lassen, nach dem und es jren *gnaden* güt duncktt.<sup>a</sup>

Der züsetzeren halb zu Tschillion söllend sy an *junker* Augustins tisch ässen unnd sol von einem jeden II kronen nämen für ein manot, dann einem ist geordnet zum manot III golld kronen. Darby lat man dem gemällten [p. 207] ampttman, damitt er dester bas möge zu<sup>b</sup> kommenn und nitt schades halber sin, alle ässige spis, es sye an mäl, win<sup>c</sup>, vleisch, käs, ziger und annders. Unnd hiemitt den altenn züsetzeren urloub gäben. Die nüwen züsetzer haben den eydt noch nitt than<sup>d</sup>, doch gloptt und sol man jnen harnach ein eyd stellen, den sy schweren söllend, wölichen der ampttman jnen gäben wirtt. Es ist auch mitt den nüwen und altten züsetzerenn grett, das sy alles das, so sy jm schlosß gefunden, alls sy darjnn sind kon, zu hannden unnser g. h. stellind und da gäntzlich nützit hinwäg füren oder tragen.

*Junker* Augustin ist auch II vas mitt riffwin usß dem schlosß Losan umb VI *kronen* nachgelassenn, doch sol er sy jn sin costen gan Tschillion füren [p. 208]. Desßglichen *junker* Hans Rüdolff Negelj, dem landtvogtt von Thonon, auch II zuglassen, wo er jr nodturfftig, umb das gältt alls vorstat.

Wir hand auch angsächen ein sal und stuben zemachen, dann es von nöten.

Jtem am sunnentag<sup>2</sup> sind wir gan Thonon kommen und am mentag mitt denen usß der<sup>e</sup> statt und Alinge grett, jnen auch den ampttman presentiert, zu dem wir jnen die nüwe ordnung vorgeläsen und zu letst auch jnen die vergangne uffrür mitt ernstlichen und dapfferlichen worten anzöugtt, also wo sy sich jn künfftigem nitt

<sup>a</sup> Zuvor ein Wort gestrichen. <sup>b</sup> Ein Wort: «sinem», ist wohl ausgefallen.  
<sup>c</sup> win: am Rande hinzugefügt. <sup>d</sup> than: ob der Zeile eingefügt. <sup>e</sup> Folgt gestrichen: zwegen mandamenten.

maßgind und von sölichem nitt abstanndind, wärdind unnser herenn jnen lüt har thün und dermassen straffen, das annder ein exemplell darby müssen nämen, dann man keins wägs [p. 209] sölichs hinfür gestattet. Wir wärden ouch die, so allso übel gehandlet, jrem verdienien nach straffen etc.<sup>1</sup>

Nach dem jmbis mitt den Walliseren gehandlett<sup>2</sup>, jnnhaltt unnser enpfälch, und uff jr für geleit artickell (deren VII gesin, namlich 1. <sup>a</sup> desß so änenthalb sees, so gan Tschilliung ghört, 2. der Rotten die march sye, 3. berürendt die march Aux, 4. den clöstren zinß und zächenden lassenn gevollgen, 5. beroubung Melerie<sup>3</sup>, 6. gschütz) zum besten andtwurtt gäben und nachvolgends am zinstag mitt jnen uff die bärg gan Potsches und Aberes<sup>4</sup> geritten, daselbs<sup>b</sup> zemarchen. Diewil aber der herr von Lulling an bemälten ortten von wägen der frömbden und ußlänndigen alle grichtt und rächtt hatt und jede parthyg wol weis, wie wit sin herlichkeitt zyl und march sich erstrecktt, jnnhaltt der recognisantzen, haben wir dehein annde march gesetzt, sunders wie man es von altter har brucht hatt, pliben lassenn. Jedoch von wägen Potsches und Megewette<sup>5</sup>, so des presidenten von Kamrach<sup>6</sup> gewäsen, die lütrung gethan, allso wo es sich finde, das das closter

<sup>a</sup> Die Zahlen sind, offenbar nachträglich, am Rande hinzugefügt worden. Die Verhandlungsgegenstände sind durch Verweis hier eingefügt. <sup>b</sup> Korr. urspr. : da wir mitt.

<sup>1</sup> Vgl. *Herminjard*, Corresp. IV, 50 f. Am 2. Mai 1536 schreibt Farel aus Thonon an Fabri: « Non sine periculo hic agimus. Parum aut nihil fructus experimur. Hodie parati erant non pauci armati in nos insurgere, cum tale nihil veremur ». Am 3. Mai 1536 erging in Bern folgender Beschluß: « Denenn Thonon bestätigung brieff jrer articklen, doch des gloubens halb fry gesetzt unntz uff ein dapffer meer ». Man läßt die von Thonon bei ihren Freiheiten und Gerechtigkeiten. Würde etwas Unziemliches geschehen, so wollten die Herren ihre Hand offen behalten ! Ratsmanuale Nr. 255 (STAB), p. 183. Ein Bericht Farels vom 5. Mai 1536 zeigt, daß die Lage in Thonon nicht geändert hatte. Der Volkssturm, der oben erwähnt ist, ereignete sich am 6. Mai. S. die Schilderung Fabris vom 7. Mai 1536 ; *Herminjard*, IV, p. 52 ff. Während einer Woche durfte Fabri nicht auf die Straße hinaus. Vgl. H. *Vuilleumier*, Histoire de l'Eglise réf. du pays de Vaud, I, 142-144. E. Lüthi ist ebda., p. 143, Anm. zit.

<sup>2</sup> Über frühere Verhandlungen s. Eidg. Absch. IV, 1 c, 664 f.

<sup>3</sup> Meillerie, ct. d'Evian, arr. Thonon, mit einem Priorat, das vom Stift des Gr. St. Bernhard abhing. Archives de la France monastique, Bd. 36, p. 246. Aus der unten folgenden Antwort der Walliser ergibt sich, daß die Beraubung durch Walliser geschah.

<sup>4</sup> Habère-Poche und Habère-Lullin ; Mém. et doc. - Acad. Salés. III, 312.

<sup>5</sup> Mégevette, arr. Thonon, l. c. 316.

<sup>6</sup> Chambéry.

Aux <sup>1</sup> sich desß entzogen und ledig gesprochen, alldann uns [p. 210] zustan <sup>2</sup>, wo das nitt unnd der president söllichs mitt gwalt jnngeheptt, so sol es der aptye plibenn etc. Man weis ouch, wie die herrschaffft Thonon und die genamptte aptty mit zylen und marchen <sup>a</sup> unnderscheiden ist, darby es ouch soil pliben, wie von altterhar.

Am mittwuchen darnach zu Lulling gehandlett und die unnderthanen der dryen kilchspällen Lulling, Wally und Reyvro <sup>3</sup>, so unnder den von Lulling gehört, uff fryttag gan Thonon (den eyd zethün) bescheiden. Denen von Bellewo <sup>4</sup>, so mitt denen von Lulling reisenn, wöllich noch byßhar nit hand wöllen schweren, geschriben, by verlierung libs und güts zü Thonon uff fryttag züerschinen und ouch den eyd thün. Die unnderthanen <sup>b</sup> der carthus Wallon <sup>5</sup> hand geschworen dem tschachtlan byß an 3 oder 4. Uff demselbigen tag hand wir jngleit Tschopping, den sintisque von Thonon <sup>6</sup>, von der uffrur wägen. Ist am donnstag den morgen ußgelassen und umb L florin gestrafftt, die er bar hatt müssen gäben. Die übrigen, so die rächtten matzenmeister sind, hand sich hinwäg gemacht. Jst dem landtvogtt bevolchen, wo er sy beträtten mag, inzeleggen und den hanndell an unsser h. bringen, sy zestreaffen. Die aber glicher [p. 211] gestallt alls der Tschopping gehandlet, söllend alls er gestrafftt wärden. <sup>7</sup>

Uff donnstag gan Effyan <sup>c</sup> geritten. Daselbs mitt den Walliseren ein abscheid gemachet <sup>8</sup> und namlich des ersten von wägen der march Aux plibt es by vordriger erlüttrung. Des geschützes halber, diewil wir vermeint, das sy es uff des herren von Massiljs árdtrich genommen und darnach gan Lügrin jn des herren von Alemands hus geverttiget, des sy aber deheins wägs gestänndig und aber sy mitt jr brieffen und

<sup>a</sup> zylen - marchen am Rande hinzugefügt. <sup>b</sup> unnderthanen am Rande nachgetragen, urspr. Die von der carthus. <sup>c</sup> K. : Effyen.

<sup>1</sup> Zisterzienserabtei St. Jean d'Aulps, z. Zt. der französischen Revolution unterdrückt. Archives de la France monastique, Bd. 36, 234 f.

<sup>2</sup> Tatsächlich war Habère-Poche von der Abtei abgetrennt worden; s. Eidg. Absch. IV, 1 c, 885 zu I; Verhandlungen vom 22. Oktober 1537.

<sup>3</sup> Lullin, Vailly, Reyvroz; Mém. et doc. - Acad. Salés. III, 312. Reyvroz ist wohl eine jüngere Pfarrei.

<sup>4</sup> Bellevaux.

<sup>5</sup> Vallon.

<sup>6</sup> Chopin. Vgl. *Vulliemin*, 280.

<sup>7</sup> Vgl. den Brief Fabris an Farel vom 24. Mai 1536, worin es heißt: « Legati perlegerunt articulos et probationes postremae rebellionis, ubi omnes praecipui evangelii hostes nominatim rei ostenduntur, quos domini, ubi a Valessianis huc redierint, pacifice accersentes, in carceres conjecturi sunt » etc. Vgl. *Herminjard*, IV, 57-59, 461. Mém. et doc. - Acad. Salés. 1881, III, 151 ff.

<sup>8</sup> Donnerstag = 25. Mai. Vgl. Eidg. Absch. IV, 1 c, 884-886.

gewarsamen, auch kundtschafften, die sy aber ietz nitt hätten, wöltten das widerspil erzöugen, darumb sy dann eins uffschlags begärtten, jst diser artikel angestelt. Wir auch den platz, da das geschütz genomen, besichtigt. <sup>a</sup> Jngedänck der strassen halber und des von Massilis brieff.

Melerie halber wollend sy sich erkhunden, damitt niemandt unrächt beschäche.

Berürendt Wufry <sup>1</sup>, so gan Tschilliung gehört, diewil wir nitt gwaltt geheptt, sol söllicher artikel widerumb anbracht wärdenn zu beiden theilen. <sup>b</sup> Sy hand träffenlich gebättenn, jnen das nachzellen etc. Jngedänck, wes wir unns für unsser personen gägen jnen mercken lassen, der manschafft, grichts und rächts halber, doch zinß, rent, zol, gleit und annders vorbehaltten. Jnen ist auch anzöugt von des verbots wägen uff desß von Massilis ärdtrich gethan <sup>c</sup> [p. 212].

Uff frittag einen jüngling ußgelassen, so den sturmm gelütet uß bevälch eins pfaffen, den wir jn gefencknus gleit, darnach widerumb ußgelassen, hatt sich des bapstümb gentzlich entzogen und darumb geschworen.

Uff demselbigen tag hand die drü kilchspäll von Lülling den eyd gethan. Jst jnen XL k. uffgleit zu sant Johans tag des töuffers zu bezalen. <sup>2</sup> Pfarrer nachglassen zu ranssionnieren.

Dem landtvogtt bevolchen, die von Bellewo, wo er sy mög ankommen, väncklichen anzenämen, jnlegen und den handel an unsser h. lassenn wachsen.

Die von der statt Thonon <sup>3</sup> hand ettlich artikell jngleit, darüber wir sy für unsser herenn gewysenn.

Die gütwilligen hand auch ettlich artikell jngleit, die wir mitt fründtlichen wortten abgleinet unnd gesprochenn, der amptman würde ein trüw uffsächen han und jnen für und für das best thün etc.

Es ist auch ein armer gesell <sup>d</sup>, so dem grichtt übel zugrett, ußge-

<sup>a</sup> Wir - besichtigt am Rande nachgetragen. <sup>b</sup> zu beiden theilen am Rande hinzugefügt. <sup>c</sup> gethan auf p. 213 hinübergeschrieben. <sup>d</sup> urspr. stand: jüngling.

<sup>1</sup> Betr. Vouvry s. Eidg. Absch., 1. c.

<sup>2</sup> Vgl. Text p. 184 u. Anm. 3. Die Summe von 40 Kronen bezieht sich nicht bloß auf Lullin, sondern auch Vailly und Reyvroz.

<sup>3</sup> Im Brief vom 24. Mai 1536 (*Herminjard*, 57 ff.) schreibt Fabri bereits: « Sed Hypolitum optamus ac poscimus ». Die Augustinerkirche (s. Archives de la France monastique, Bd. 36, p. 240, 248) sollte den Katholiken überlassen werden. S. Text p. 214.

lassen, doch hatt er jnen ein widerrüff gethan und sy umb gnad bätten. Darzù hatt er [p. 213] dem tschachtlan von Thonon uff sin pitt und begär, auch das er brieff vom herzogen hatt, melldende, wie jm der herzog die tschachtlanj sin läben lang zugeseit, darumb er III<sup>f</sup><sup>C</sup> kronen<sup>a</sup> gäben, doch solt er die gült inziechen ; uff<sup>b</sup> unsser herrenn gevallen nachglassen, das der landtvogtt zu Thonon jme I<sup>C</sup> und X kronen<sup>c</sup>, so der prior Platro<sup>d</sup> von der admodiatz des priorats zu Thonon uff künffttig Jacobj sol legen, gäben und ußrichtten, damitt dem gütten man geholffen und er nitt allso gar umb das sin kömme.

Wir hand auch uff hütt sampstag nach der uffart<sup>e 1</sup> denen von der statt ein ordnung gemachet, allso das die evangelischen die rächtte pfarrkilchenn söllend haben, darjnn den zepredigen mitt halttung aller ewangelischen brüchen und ordnungen und dieselbig kilchen gantz und gar rumen. Die bápstler söllend sy auch deheins wägs darjnn den<sup>f</sup> jrren. Hinwiderumb söllend und mögen die bápstler das Augustiner closter mitt jren ceremonien auch jnnhaben, ane das jnen die ewangelischen dehein [p. 214] jntrag thügind, dann sy sy auch ungeirrt söllend lassen. Die gemältten bápstler söllend auch jn der pfarrkilchen die glogggen weder zur mäß, krützgäng noch jrer zeremonien halb nitt bruchen, sunders allein zum rat, zun stunden und zu der statt dienende bruchen und nitt witter etc.

Es sind auch sunst vil kleiner hänndellnn für uns kommenn, die wir zum besten abwäg gethan und ußgemacht.

Stallung und käller zu Thonon angesächen zemachen, dann es nodturfftig ist und ein ampttman nitt mag enbären. Desßglichen müs man einem ampttman ein stuben lassen machen, dann keine jm schlosß ist.

So denne uff suntag<sup>2</sup> sind wir gan Jänff kommen und morndes am mentag für rät und burger kert. Demnach am zinstag für ein conseil general oder gemeindt und allda den bevälch unsser g. h. jn

<sup>a</sup> K. : IIII<sup>C</sup> kronen. <sup>b</sup> zuvor gestrichen : nachglassen. <sup>c</sup> und X kronen am Rande hinzugefügt. <sup>d</sup> K. : Platre. <sup>e</sup> sampstag - uffart am Rande nachgetragen. <sup>f</sup> Korr. ursprünglich : jn derselbigen, darjnn am Rande ergänzt.

<sup>1</sup> 27. Mai.

<sup>2</sup> 28. Mai. Vulliemin, 280, gibt irrtümlicherweise als Tag der Ankunft der Kommissäre den 20. Mai an. Nach ihm, p. 282, würde sich daher der Rat von Genf bereits am 21. Mai versammelt haben. Das kann nicht stimmen. Die Ratsregister konnten wir leider nicht heranziehen. Dagegen stimmt die Angabe Vulliemins, 284. Zu diesen Verhandlungen vgl. Eidg. Absch. IV, 1 c, 701 f.

gschrifft anzöugtt, über wöllichen fürtrag sy [p. 215] unns jr andtwurtt jn gschrifft gestellt etc. Berürendt Lüllin wirtt es nitt vil stesß habenn, auch von wägen der fräffnen, so sich uff unsser h. piett begangen hand, würden sy jederman güt grichtt und rächt halten etc. Haben wir uff diesen artigkell sovyl witter geandtwurtt, das wir nitt vermeinen, das die so ansprächig und denen der schad hinder unsser g. h. piett beschächen, sy die von Jänff jn jr statt hierumb mitt rächt ervordren, sunders söllend die von Jänff den unssern hinder unsser g. h. piett gesässen und an denen ortten, da der fräffen beschächenn, des rächtten gestänndig sin etc.

Am mentag, obgemältten, sind wir mitt ettlichen der räten und burgeren gan Wegie<sup>1</sup> geritten und die wiber, so mitt meister Denis dem predicanen so schantlichen gehandlett, gestrafft, also das jede (ußgenon einj, die umb 20 florin gestrafft), X florin gäben sol. Desßglichen [p. 216] zwen pfaffen väncklichen angenomen, gan Jänff gefürtt, jn gefäncknus gleitt<sup>a</sup> und darby jnen strapaden<sup>2</sup> gäben, auch dem einen XXX florin und dem andren XX florin uffgleit<sup>b</sup>, auch die zerung jn der gefäncknuß bezalen. Desßglichen beschoren und ein eyd gethan, dehein mäsß meer zehaltten, diewil und sy die mäsß nitt erhaltten, auch über das jnen gebotten, zu Wegye nitt meer mässen, wöllichs verbott sy überträdden etc.

Faulcon von Sant Jullin ist uffgenomen, hatt den eyd gethan und ist jme II<sup>c</sup> kronen an golld zu ransson<sup>c</sup> uffgleit, den halben theil uff künffttig Johannis, den andren halben theil uff Michaelis zu bezalen.<sup>3</sup>

Jngedänck dero von Jänff von der ransson wägen der güttern, so sy hinder minen herren haben, da sy vermeinen, nütztit zegäben [p. 217].

Die predicanen haben ein mandat gestellett berürendt das göttlich

<sup>a</sup> urspr. gefürtt. <sup>b</sup> uffgleit am Rande ergänzt. <sup>c</sup> zu ransson am Rande nachgetragen.

<sup>1</sup> Montag = 29. Mai. Veigy-Foncenex, arr. Thonon. Mém. et doc. - Acad. Salés. III, 312.

<sup>2</sup> Zu diesem Ausdruck vgl. Eidg. Absch. IV, 1 c, 600, wo der Ausdruck « strapaden de corda » bezeugt ist (Streiche mit Strick). Der genannte Meister « Denis » ist uns nicht bekannt. Er dürfte wohl kaum identisch sein mit jenem Geistlichen, der in Villeneuve bezeugt und zur neuen Lehre übergegangen ist. Genannt ist er « Denis, fils d'Anthoine Milliasson de Vevey ». Vgl. R HV 1925, Bd. 33, 348, 377. Meister doch wohl = magister artium. Vgl. auch Text p. 144.

<sup>3</sup> Vgl. Gilliard, Festschrift Nabholz, p. 189, Anm. 114.

wortt zuverhünden, sicherlichen zuwandlen etc. Wir haben es mitt uns gnommen.

Desßglichen hatt Farellus ein copy gestellett von der disputatz wägen uff gevallen u. g. h. Wir hand die copy.<sup>1</sup>

Des gefangnen halber<sup>2</sup>, so die von Jänff noch hand, darumb unsser h. uns geschriben etc. wend sy dem handell ußtrag gäben und so sy jr urtheil gefellett, alldann jnn dem amptman von Ternie überandtwurttten [p. 218].

<sup>1</sup> Um den 21. Mai herum verfaßte Farel ein Glaubensbekenntnis mit einigen Artikeln die Kirchenzucht betreffend. *Ruchat-Vulliemin*, Histoire de la réform. IV, 111. Das Mandat der Prädikanten hängt ohne Zweifel mit der Einführung der Reformation in Genf zusammen. Vgl. *Guillaume Farel*. Nouvelle Biogr. 332 f.; *Vulliemin*, 284.

<sup>2</sup> Vgl. Text p. 120. Möglich wäre es, daß es sich um Pierre Baud von Fernex handelt. Vgl. Eidg. Absch. IV, 1 c, 677, 701.

---

### Berichtigungen und Ergänzungen.<sup>1</sup>

- p. 245 A. 2. Nach gütiger Mitteilung hat H. Gilliard die Originale der Reversurkunden im Staatsarchiv Lausanne (Bu 5) aufgefunden.
- A. 3. Letzte Zeile. Ein Eroberungszug nach dem Chablais hat natürlich nicht stattgefunden.
- p. 262 A. 6. « Vanell » ist vielmehr eine Fähre nächst dem Landgut « La Sauge » nach dem Neuenburgersee, Gemeinde Cuderfin. s. HBLS VI, 91 : Art. La Sauge.
- p. 263 A. 8. Lies Vaud 80 f.
- p. 265 A. 6. Underlöuwen = Donneloye. Mitteilung von H. Gilliard.
- p. 266 A. 5. Zur zweiten Heirat Fr. de Gingins s. MDR Bd. 28, 468.
- p. 267 A. 1. Zu Erhard Burger s. N. Berner Taschenbuch 1905, 78. RHV 1915, 148, 174.
- A. 4. Livona und Libona sind irrite Formen des Schreibers für Divona.
- p. 269 (vgl. A. 3). Es ist, sinngemäß, zu lesen : statt von Briuz-Voulrutz.
- p. 270 A. 3. Die Herrschaft Chalamont erwarb 1536 Louis de Nevers. Vgl. M. C. Guigue, Topographie hist. du dép. de l'Ain, 69, 477.
- p. 272 A. 5. Fr. Ponthey ist nach Gilliard kaum vor 1529 Kastellan in Morges gewesen. RHV 1934, 241.
- A. 6. s. Register.

<sup>1</sup> Den H. H. Charles Gilliard und Léon Kern sowie den Beamten des Kantonsarchivs Lausanne sei für ihre Bemühungen nochmals aufrichtig gedankt.

- p. 273 (vgl. A. 3). Lies st. Brès - Brens.  
p. 2, Zeile 13 v. u. Lies: l'entreprise porrtera.  
p. 10 A. 3. Es soll natürlich heißen: Aymon de Gingins, Abt v. Bonmont.  
p. 11 A. 1. Aufschluß gibt Foras II, 251, 375.  
p. 87 A. 5. Die Abtei des Gr. St. Bernhard besaß in La Sarraz ein Spital. Es handelt sich also um Augustiner-Chorherren. Mülinen, Helv. Sacra I, 150.  
p. 209 A. 2 u. 210 A. 1. S. Hippolyte in Thonon war Priorat der Benediktiner, nicht der Kluniazenser.  
p. 220 A. 2. Byry muß doch mit Bière identifiziert werden. Die Brandschatzung beweist, daß das Priorat nicht einfachhin aufgehoben wurde, im Gegensatz zu Burier.  
p. 297 A. 6. Hr. Bundesarchivar L. Kern teilt uns nachträglich mit, daß es sich wohl um Notre-Dame de Vaux, heute Vaux-et-Chantegrue, und Saint-Point, früher Le Lay Damp Vautier, cant. Pontarlier, handle, und verweist uns auf T. Meynier, Le prieur de Romainmôtier etc. Bulletin de l'Académie des sciences, belles-lettres et arts de Besançon, 1899.  
p. 298 A. 7. Zu Jean Chevrod, Prior in Colmar (1532-1571) verweist uns Hr. Léon Kern in gütiger Mitteilung auf Ingold, Les prieurés clunisiens des diocèses de Bâle et de Strasbourg, 1893, p. 8. Die Akten über Colmar finden sich im Staatsarchiv Bern, Unnütze Papiere.

### Übersicht.

	Seite
Einleitung (Jahrgang 1935) . . . . .	239-61
Text. A. Manual des Krieges . . . . .	262-74
(Jahrg. 1936) . . . . .	1-19
B. Protokoll der 1. Mission der Kommissäre vom 13. März bis 21. April . . . . .	19-24, 81-106, 201-215
B1. Brandschatzungen . . . . .	215-24
C. Instruktionen für die Kommissäre vom 11. Jan. 1537	293-98
D. Protokoll der Kommissäre vom 14. Mai 1536 bis 7. Juni 1536 . . . . .	299-309

## REGISTER

Nicht einbezogen ist die Einleitung. S. 262-274 betreffen Jahrgang 1935. Verweise sind aus Raumrücksichten nur bei wesentlichen Abweichungen der Formen aufgenommen. Bloße geographische Bezeichnungen sind ausgeschlossen, ebenso Bern, Savoyen u. ä. H. = Herr, Hn. = Herrin, O. = Ort bezw. Herrschaft, N. = Nachträge.

- |  |  |
|--|--|
| <b>Aarberg</b> 296.<br>Aberes s. Habère.<br>Agassiz, -se, Jaques 87.<br>Aigle, Älen, Vogt v. 273, 18, 210-12, 219, 302.<br>Ainay, Abtei 210.<br>Alamognie s. Allemogne.<br>Alaman, Alemand, H. v. 305.<br>Allaman, O. 93, 220.<br>Allemogne, H. v. 97, 102.<br>Allinges, O. 3, 222, 303.<br>Allinges, Claude d' 266, 93, 215, 224.<br>Allinges-Coudrée, H. v. 270, 207, 214, 224.<br>Alufen s. Aruffens.<br>Anatanatensis s. Ainay.<br>Appenzell 8.<br>Armence s. Hermance.<br>Aruffens, H. v. 267, 91, 93, 212.<br>Arve, -a 103, 202.<br>Arzier, -sy 95.<br>Aschmann, Heini 4.<br>Asperlin s. Bavois.<br>Asserens, Priorat 99, 100, 104, 208.<br>Attalens 212.<br>Aubonne, O. 92, 94, 297.<br>Aubonne, Dekanat 96.<br>Augustin, Junker, s. Luternau.<br>Aulps, Abtei 3, 304-05.<br>Avanchy s. Vanchy.<br>Avenches 19, 84, 293-94, 296.<br>Avully, Avi-, H. v. 274, 223.<br>Avusy, O. 102. | <b>Bade</b> , Etienne 298.<br>Bajoje s. Bavois.<br>Ballaison, -alay-, O. 209, 222-23.<br>Ballaison, H. v. 270, 222.<br>Ballaison, François de 273.<br>Ballon, Vogtei 99.<br>Banqueta, Jean 295.<br>Barriliet, Vullieme 88.<br>Bascl 8, 17.<br>Bassins, Basin, Priorat 16, 203, 298.<br>Bâtie, La, H. v. 269, 221.<br>Bâtie-Cholex, O. 106.<br>Bätterlingen s. Payerne.<br>Baulmes 16, 81.<br>Baumont s. Bonmont.<br>Bavois, O. 87, 216.<br>Bavois-Asperlin, Laur. de 18, 83, 216.<br>Bavois-Glèresse, Glaudo de 214.<br>Bavois-Glèresse, Pierre de 88, 102, 214, 224.<br>Beaumont, O. 202.<br>Beauregard, H. v. 273.<br>Beaurigaux s. Boisrigaut.<br>Begnins, O. 93, 220, 298.<br>Belin s. Billens.<br>Bellegarde, O. 208.<br>Bellegarde, H. v. 215, 224, 295.<br>Bellerive, O. 207, 210, 222.<br>Bellevaux, O. 294, 305-06.<br>Bellevaux, Priorat 209.<br>Belley, Bischof v. 86.<br>Belmont b. Yverdon 18, 23, 81, 215.<br>Belmont s. Beaumont. |
|--|--|

- Bercher, -iez, O. 23, 81.  
Bercher, H. v. 84.  
Bercher, Hn. v. 22, 216.  
Bérolles, -roula 224.  
Bertho 87.  
Bettens 216.  
Biel 264.  
Bièvre, Priorat 220, N.  
Bièvre, H. v., s. Jean Mestral.  
Bignin s. Begnins.  
Billens, Richter v. 84, 217.  
Bioley, O. 15.  
Bioley-Magnoux, -ll- Magnod, H. v. 216.  
Blan, Aimo 213.  
Blan, Jean 213.  
Blanchod, Jean 104.  
Blanck, Pierre 273.  
Blonay, O. 213.  
Blonay, François de 17.  
Blonay, Jean de 17.  
Blonay, Michel de 272. Vgl. Maxilly.  
Bomund s. Bonmont.  
Bona, Jean 218.  
Bonmont, O. 95, 221.  
Bonmont, Abtei 103.  
Bonmont, Abt 267, 7, 10, 294.  
Bonne, Bona 104.  
Bory, Glaudo 1.  
Bosson, Don Fr. 86.  
Bossonens, O. 14.  
Boulez s. Bullet.  
Bourgeois, -oy, Glaudo 11, N.  
Bovy, Glaudo 102.  
Brandis, H. v. 23.  
Bransin s. Bassins.  
Bremgarten 16.  
Brens, H. v. 273, 223.  
Bresse, Pres 5.  
Briuz s. Vaulruz.  
Brunet, -i, Nic. 92-93.  
Bubenberg, Adrian v. 214.  
Buffavent, Hn. v. 205, 222.  
Bullet, O. 15, 84, 216.  
Burger, Erhard 267, N.  
Burier, -ry, Priorat 213.  
Byry s. Bière.
- Camerach, -mm-, s. Chambéry.  
Canelli, Rol. 94.  
Cappellen 4.  
Castellemont, Chastellmont, s. Chalamont.  
Cernaveti, Fr. 203.  
Ceserie s. Chézery.  
Cessy, Priorat 98-99, 102, 208.  
Chaberti, Fr. 211.  
Chablais, -ex 270-73.  
Chalamont, H. v. 270-71, N.  
Challant, Chalan, H. v. 271, 1, 10.  
Challet, Louis 82, 93.  
Challex, Priorat 208.  
Chaloz, O. 103.  
Chambéry 269, 5, 304.  
Champion, François 269. Vgl. Bâtie.  
Champvent, O. 216.  
Champvent, H. v. (?) 211.  
Chancy 99.  
Chantopre 293.  
Charrière, Glaudo 88.  
Châteauvieux, H. v. 221.  
Châtelard, O. 215, 224.  
Châtelard, H. v. 266-67, 269. Vgl. Villy.  
Chaux, La, Komturei 89, 100.  
Charvonay, O. 83.  
Chavannes-le-Veyron 224.  
Chenaux, Kastlanei 84.  
Chenex, -ay, O. 202, 298.  
Chenu, Mich. 105.  
Cheseaux, O. 212-13.  
Cheseaux, H. v. 14, 216.  
Chesia s. Chiésaz.  
Chevilly 87.  
Chevrod, Fr. Jean 298, N.  
Chexbres 218.  
Chézery, Abtei 99.  
Chiésaz, La 90, 217.  
Chillon 9, 17, 201, 210, 212, 219, 294, 302-03.  
Chi... s. Che...  
Cholex 273.  
Chopin, syndic 305.  
Clées, Les 14-15, 81, 84, 86, 216.  
Cleudi 293.

Clus 270, 6-11, 99-100, 102, 222.  
Colmar, Priorat 298.  
Collonges 6, 8, 99-100, 221.  
Colombier, -um-, Ant. de 294.  
Columbarium s. Colmar.  
Combremont-le-Grand 84, 90, 296.  
Compesières, Komturei 272.  
Confignon 224.  
Constantine, -a 263, 20.  
Conte, Don François 96.  
Coppet 268-69, 1, 7, 95-97, 221.  
Coppet, Dominikaner 95.  
Coppet der riche, s. Decoppet.  
Copponex, H. v. 104.  
Corberia, Theobaldus de 103.  
Corbières 82.  
Corcelles b. Chavornay 83, 91, 214, 224.  
Corseaux 214.  
Corsier 212-14, 295-96.  
Corsier, Prädikant 295.  
Cossonay, O. 8, 91, 94, 100, 216.  
Cossonay, Priorat 87, 89.  
Cossonay, Rat 88-89.  
Costable, Jean 93.  
Cottens, H. v. 13, 216.  
Court, Guichard de la 214.  
Crassy, Merceti von 208.  
Croset, -ouss-, Komturei 100, 208.  
Crousa, Jean de 98.  
Cuarnens 87, 224.  
Cudrefin 262-63, 19-20, 82-83, 215, 296, 298.  
Culavin s. Fabri.  
Cully, -ie 217.  
Cunte, Jean de 104.  
Cursinge, O. 204, 206, 223.  
Cursinge, H. v. 201.  
Cusini, Cl. 100.

**D**ada, Etienne 294.  
Daillens, Dalien, -lleng, Mich. v. 12, 216.  
Da s. d'A...  
Dauphiné, Delphinat 5.  
Decoppet, Pierre 215.  
Denezy, Denisy, H. v. 91.

Denis, Meister, Prädikant 308.  
Derlin, Rodz ? 293.  
Desoß, vgl. Lay.  
Diesbach, Rochus v. 20.  
Divonne, -voba, O. 266-67, 269, 7, 10-11, 97, 221.  
Divonne, H. v. 11, 221. Vgl. Châte-lard, H. v.  
Dôle, -ll, Parlament v. 273, 18.  
Dompierre, Jean de 293.  
Donatiere, -tyre 296.  
Dortans, -e-, H. v. 84.  
Douvaine, -ov-, Priorat 105, 207, 210.  
Doyenn, Jony de 293.  
Draillant, -lien, Priorat 205, 210.  
Du Crez, bischöfl. Sekr. 202.  
Dulit, -in, H. v. 84, 89, 217.  
Dumartheray, Mich. 92.  
Dusilly 92.

**E**challens 265-66.  
Eclépens 87, 224.  
Effyan s. Evian.  
Eidgenossen 10, 16.  
Emeri, Michaud 207.  
Englisberg, -p- 212, 296.  
Ennemours s. Nemours.  
Epesses 217.  
Erlach, O. 264, 81.  
Erlach, Rud. v. 97.  
Erlin, der v. 212.  
Esclées s. Clées, Les.  
Es... s. E...  
Essert 83.  
Essertines, Ese- 93.  
Estavayer, O. 20.  
Estavayer, H. v. 23, 90, 217.  
Etoy, Estue, O. 92-94, 220, 223.  
Etoy, Priorat 219.  
Etrabloz, Estrable 296.  
Evian 202, 305.  
Eydant s. Neydant.

**F**abri, Claudius, alias Culavin 104.  
Fabri, Glaudo 205.  
Farel, -llus, Guill. 203, 205, 309.  
Faucigny 223.

- Faucon, Familie 272.  
Faucon, Jean 15, 217, 308.  
Favre, Jaques 93, 220.  
Favre, Jean 93, 220.  
Favey, Ant. 88.  
Favey, Jean 88.  
Favey, Pierre 88.  
Ferney, V-ay 269-70, 97.  
Ferrères 87.  
Filly, O. 209, 223.  
Filly, Abtei 203-04.  
Firabend, Heini 294.  
Fontana, -aine, Emo de la 213-14.  
Fontana, Jean de la 212.  
Frankreich, König v. 11, 99, 202, 210.  
Frankreich, Botsch. 1-2, 4-5.  
Freiburg 266, 3-4, 15-16, 19-20, 23, 82, 86, 90-91, 207, 213, 217, 296, 300.  
Frisching, -tsch-, Hans 264, 270, 18, 300.  
Furno, de 298.  
  
Gaillard, Vogtei 101, 106, 222, 295.  
Galandia, Familie 23.  
Gardio, Glaudo 211.  
Gaudin, Jac. 82.  
Genf, Genfer 262, 267-70, 273, 2, 6, 9, 11, 17, 100-02, 105, 202, 207, 222-23, 294-95, 298.  
Genf, Vizedominat 271.  
Genf, Rat 100-03, 307-09.  
    Ratsmitglied s. Messeri.  
Genf, Stadtschreiber 102.  
Genf, Wirt z. Bären 102.  
Genf, Bischof 271, 93, 100.  
Genf, Domkapitel 102, 104-05. Dom-  
    herr s. Bonmont.  
Genf, St. Jean-hors-les-Murs 101-02  
    104-05, 208.  
Genf, St. Victor 104.  
Genf, Prädikanten 307-08.  
Genf-Lullin, H. v. 9, 105-06, 205, 214, 294-95, 304, 308.  
Genevois, Gräfin d., s. Nemours.  
Genolier 93.  
Gex, O. u. Vogtei 267-71, 8-9, 94, 96-105, 202-03, 208-09, 211, 221, 298.  
Gex, Rat 97.  
Gex, Pfarrei 96.  
Gex, Dekanat 208. Klöster s. Cessy.  
Gex, Prädikant 97-98.  
Girard, Dr. s. Pariat.  
Gignilliat, Ging-, Fr. Kommissär 218, 294.  
Gingins, -in, O. 221.  
Giniolly s. Genolier.  
Girod, Don Fr. 99.  
Glan, Petrus de 103.  
Glane, Claude de 266, 299.  
Glarus 8.  
Gléresse, O. 224.  
Gléresse, Familie, s. Bavois.  
Glérolles, -oula 82, 217.  
Gollion, -oul-, Jean 12.  
Gonin, -u-, Thom. 218.  
Grafenried, Joh. Rud. v. 3, 85, 221.  
Grailly, -ill-, H. v. 103.  
Grandcour, -t 263, 265, 20, 215, 295.  
Grand, Jean, Domherr 214.  
Grandson, Vogt v. 9, 15, 24.  
Granges 296.  
Grava 8.  
Grilly, -ie, O. 97. Vgl. Grailly.  
Grolea, Groslée ? 298.  
Gruyères, Gryers, O. 17, 212-13, 302.  
Gruyères, Graf v. 18, 82, 90.  
Guillet, Gilli-, Jean 206-07, 209.  
Guillet, Michel 3, 203, 206-08.  
Gullierme, Don 298.  
Gu... s. Qu...  
  
Habère-Lullin 304.  
Habère-Poche 304.  
Hageneas sun 99.  
Henry, Don Gullierme ? 298.  
Hermance 95, 211, 222.  
Hetzl, Jak. 8.  
Hetzlin, Frau 216.  
Hollard, Christ. 85-86.  
Hubelmann s. Zumbach.  
Humicker, Hans 18.

Italiener 265, 68-69, 273, 6, 11.  
Ivrée, Ivier 96.

Jaques, Don 211.

Kaiser, Botsch. 273.  
Kalbermatter, Jost 274.  
Kamrach s. Chambéry.  
Kännel, Jörg 22.  
Koch, Jak. 12.

Lac-de-Joux, Lacusjuriensis, Abtei 85.  
Lancelot 208, 210.  
Landeron, Le, von der L-rn 215.  
Langin, O. u. Herrsch. 273, 202, 207, 209, 223.  
La Sarra, Freiherr v. 265, 16.  
La Sarra, Frau v. 84.  
La Sarraz, O. 13-14, 81, 86-87, 216.  
La Sarraz, Chorherren 87, N.  
Laupen 296.  
Lausanne, Stadt u. Schloß 265-66, 73, 6, 90-91, 217-18, 293, 297, 300, 303.  
Lausanne, Rat 214, 218, 300-02.  
Lausanne, Bischof 269, 21, 82, 91, 97, 202, 212-14, 217-18, 300.  
Lausanne, Domherren 213-14, 294, 296, 302. s. Grand.  
Lausanne, Theol. Schule 297.  
Lausanne, s. Maire 297.  
Lausanne, Barfüsser 302.  
Lausanne, Prädikant, s. Viret.  
Lavigny, Hn. v. 92, 220.  
Lavou, -uz 99.  
Lay, Pierre de 88.  
Lay de Jour s. Lac-de-Joux.  
Legier, Loys 82.  
Lestelley, Marin 105.  
Lets, Anth. 209.  
Levet, -e 298.  
Leyva, -eva, Ant. 272-73.  
Libona, -v-, s. Divonne.  
Lieu, Abtei 210.  
Lignierolle, -oules 85, 216.

L'Isle, Herrsch. 22, 83, 216.  
L'Isle, H. v. 16, 22.  
Locarno 24.  
Lolardi s. Hollard.  
Lombard, Jean 106.  
Longeray 100.  
Longo, Jean M. 272-73.  
Lonnaz, Einsiedelei 209.  
Lothringen, -u-, Kardinal v. 1.  
Louwis s. Lugano.  
Lucaris s. Locarno.  
Lucens, Lucin, -ssin 82, 84, 218.  
Lucinge, H. c., gen. S. Sergo 223.  
Lucinge, Glaudo de 88.  
Lugano 24.  
Lugrin 305.  
Lullin, O. 209-10, 222-23, 305-06.  
Lullin, H. v., s. Genf.  
Lully, Pfarrei 220.  
Lussery, 224.  
Lussin s. Lucens.  
Lussy 220.  
Lustrach s. Lutry.  
Luternau, Aug. v. 7, 303.  
Lutry, O. 214-15, 217-18.  
Lutry, Prior 205, 218, 293.  
Lutry, François de, s. Mayor.  
Luzern 4.  
Lyffort, -ifo-, 22, 209-10.  
Lyon 262, 210.

Majoris, Joh. 85-86.  
Manillie, Jean 105.  
Manlich, Jak. 105.  
Marchand, Francey 88.  
Marin ? 295.  
Markis, Bern. 220.  
Martiray s. Dumartheray.  
Massily, -i, s. Maxilly.  
Masson, Jean 88.  
Massongy, -e- 204.  
Matheri 295.  
Matringio, Kommissär de 202.  
Maurienne, Moriene 5.  
Maxilly, H. v. 272, 104, 106, 201-02, 204, 207, 210, 223, 305-06.  
May, Mey, Jak. 17.

- Mayor, -i-, Kastellan 211.  
Mayor, François 88, 91, 215, 217, 224.  
Mégevette, -w- 304.  
Meillerie, Mel- 304, 306.  
Merceti v. Crassy 208.  
Messeri, -y, Barth. 103.  
Mestral, Jean 297.  
Mestral, Pierre 264. Vgl. Cottens.  
Mesyry s. Mézières.  
Meyrin 298.  
Mezelten, Caspar 274.  
Mézières, H. v. 91, 221.  
Mézières, Hn. v. 96.  
Michaille, -allie, Jean de 98.  
Michaud, Glaudo 211.  
Millden, Mü-, s. Moudon.  
Missy 16, 296.  
Mock, Hans 270.  
Moëns 104-05.  
Moiry 87.  
Molendino, Petrus de 19, 23, 82-83,  
295, 298.  
Molondin, -le-, -dens 84, 90, 217.  
Mont, O. 220.  
Mont, Hn. v. 214, 224.  
Mont-Bubenberg, Frau v. 93.  
Mont-le-Vieux, O. 220.  
Mont-le-Vieux, Hn. v. 93.  
Mont Cenis, Montanys 269.  
Mont de Sion 202.  
Mont-sainte-Marie, s. Mari 297.  
Montagny 14.  
Montchenu, H. v. 221.  
Montenach s. Montagny.  
Montfort, H. v. 270, 83, 207, 214, 224.  
Montheron 1.  
Monthoux 203, 294.  
Montmélian, -ll- 5.  
Montreux 211-12, 223-24.  
Morit s. Murist.  
Morges, Morsee 265-66, 270, 272,  
12-13, 23, 91, 214, 219-20.  
Morsier, Adr. 203.  
Motta, La 216.  
Moudon 263, 265, 4, 12, 14-15, 82,  
89-91, 299-300.  
Muen s. Möens.
- Muenat, Glaudo 219.  
Muenat, Jean 219.  
Muery s. Moiry.  
Murist 266.  
Murrary, Hn. v., s. St. Martin.  
Murten 262-63, 18, 294, 296.  
Musso, Gian Giac. di, Müß 268, 8.  
Mustruz s. Montreux.
- Nägeli, Hs. Franz 19, 219.  
Nägeli, Hs. Rudolf 303.  
Nägeli, Sebastian 300.  
Nantua 1, 207.  
Naz, -tz 295.  
Nemours, Herzogin v. 269, 271-72, 2.  
Nernier, -ny, Mith. v. 204, 222.  
Neuenburg 263 f., 267, 6, 17, 104.  
Neuveville 264, 17.  
News s. Nyon.  
Neydans 100.  
Nicolas, Francey 88.  
Nidau 264.  
Novery, H. v. 207, 222-23.  
Nüwenstatt. Neuveville, Villeneuve.  
Nyon 267, 269-70, 10-12, 83, 90,  
93-94, 96, 220-21.  
Nyon, Barfüsser 94.
- Obona s. Aubonne.  
Oltingen s. Wileroltigen.  
Orbe, -az, -ach 14, 83, 85-87.  
Ormont, Prädikant 218.  
Orny 87.  
Orsse ? 105.  
Orzens, -s-, Hn. v. 216.  
Oujon, -gi-, Kartause 94-95.
- Pampigny, -ye 224.  
Paris 274.  
Patron, Dr. Paul 101 f.  
Payerne 263-64, 3, 16, 18-20, 81,  
294, 296, 299.  
Payerne, Abtei 16, 203, 295-96.  
Pécolat, Jean 222.  
Pedell, Peter 7.  
Peney, Pig- 268, 274, 102.

- Pera, Jaques 100.  
Perroman s. Praroman.  
Perroudet, Kastellan 209.  
Perroy, -uis, O. 93, 220.  
Perroy, Priorat 220.  
Pesmes, Percival 101-02.  
Philippe, Jean 104.  
Philippon, Jean 14.  
Pierre, La, Pira 221.  
Pillichodi, Fr. 83, 293.  
Pitegnie, -ti- 98.  
Pittet, Jaques 88.  
Plan, Le 221.  
Plâtre, L. du, Plastro, Prior 210, 307.  
Pollens, Claud. 85.  
Pompaples, -plo 87.  
Pontarlier, -lyn 20.  
Pontheys, François de 272, N.  
Pontin, Melchior v. 8.  
Pontvoire, Hn. v. 221.  
Ponzule 89.  
Porralis 104.  
Potsches s. Habère.  
Pouset, Jaques 102.  
Prangins, -ing- 95, 203, 221.  
Praroman, Peterm. 212, 216.  
Prendeloup, Glaudo 88.  
Prévessin, Priorat 16, 98, 208.  
Pringin s. Prangins.  
Pully 214.  
Pussiod, Puisoz, Fr. 298.
- Q**uarnens s. Cuarnens.  
Quiodi, Michel 15, 81, 85-86, 90,  
99, 208, 210, 297-98, 302.
- R**amuz von der Landern 215.  
Rances, -se 14.  
Remund s. Romont.  
Reyvroz 305.  
Rhone 268, 6, 210, 304.  
Richard, Odot 211.  
Riguet, Pierre 300.  
Ripaille, -allie 202, 209, 211.  
Ripaille, Augustiner 208-09.  
Rive (Genf) -a 298.  
Robin, Jean 81.
- Rochefort, H. v. 91-92.  
Rodischwiler, Felix 3-4.  
Rodischwiler, Hans 3-4.  
Rolet s. Girod Fr.  
Rolle, O. 266, 274, 89, 92-93, 95,  
215, 220.  
Rolle, Priorat ob 92.  
Rolle, H. v. 104.  
Rolle, Hn. v. 93, 298.  
Rolle-Allinges, Hn. v. 91.  
Rom 2.  
Romainmôtier, Romanimonasterium  
81, 85-86, 296, 298.  
Romont, Römund 263, 15, 18.  
Rosey, Schloß 267.  
Röthenbach 17.  
Rotten s. Rhone.  
Rouw s. Rue.  
Rubin s. Robin.  
Rue 263, 265, 15.  
Ruffy, Pierre 102, 105.  
Rumilly, -yly 271, 5.  
Runtäsch, Bernh. 262.  
Ryben, -bo, Peter 212, 302.
- S**aconnex 103.  
St. Bernhard 11.  
St. Bernhard, Abtei 219.  
St. Cergues (Waadt) 94-95.  
St. Cergues (Savoyen), H. v. 272,  
223.  
St. Cierges (Waadt) 82.  
St. Claude, Abtei 98, 102.  
**S**t. Gallen 8.  
St. Gingolph, -oux 293.  
St. Jeoire, O. 204.  
St. Jeoire, H. v. 222.  
St. Julien, -lin 270-71, 274, 1, 308.  
St. Léger 90-91, 217-18.  
St. Martin-du-Chêne, O. 23, 81, 215 f.  
St. Martin-du-Chêne, Hn. v. 13,  
23, 216.  
St. Maurice, Moritz, Abtei 220.  
St. Pol, H. v. 5.  
St. Saphorin, O. 217-18.  
St. Saphorin, H. v. 13, 21, 215, 219.  
St. Sergie s. St. Cierges.

- |  |   |
|--|---|
| St. Sourgo, Su-, s. St. Cergue und<br>St. Cergues.<br>St. Sulpice, Sulpy 266.<br>Ste. Croix 15, 18, 216.<br>Salenove 5.<br>Satignie, Priorat 101-02, 104.<br>Sauvernier 97.<br>Savigny, -ie, H. v. 97, 102-03.<br>Savoy, Glaudo 96.<br>Schaffhausen 8, 17.<br>Schenkenberg 270.<br>Schwyz 22.<br>Sciese s. Chiésaz.<br>Senarclens, H. v. 11, 220.<br>Sergi, Hugo 211.<br>Sergi, Weißlin v. 221.<br>Sessy s. Cessy.<br>Sévery, Siviry, Franz v. 88.<br>Sévery, H. v. 13, 219.<br>Simmental, Sib- 264.<br>Sigwart, Albr. 264.<br>Simon, H. v. 105.<br>Sinay s. Chenex.<br>Siviry s. Sévery.<br>Soliard, Pierre 88.<br>Sorepierre s. Surpierre.<br>Souverny s. Sauvernier.<br>Stäffis s. Estavayer.<br>Summerer, Sebast. 268.<br>Suscévaz 215.<br>Surpierre 15-16, 18-19. | Tour-de-Peilz, La, Turn 9, 12, 23,<br>90, 213, 223.<br>Trey 16, 296.<br>Troches, -e 105, 207, 210, 223.<br>Trummeter, Hans 268, 4.<br>Tschattelar s. Châtelard.<br>Tscherle s. Echallens.<br>Tsch... s. Ch...<br>Tully 210.<br><br><b>Underlöuwen</b> 265, N.<br>Uri 16.<br><br><b>Vailly</b> 305.<br>Valangin 264, 17.<br>Valeyres, -ere, Jean de 84-86.<br>Vallendis s. Valangin.<br>Valleyse, Valesy, Fr. de 273.<br>Vallier, Valie, P. 215.<br>Vallerdin s. Glane, Cl. de.<br>Vollon, O. 209.<br>Vallon, Kartause 204, 305.<br>Vanchy 222.<br>Vandel, Thom. 103.<br>Vanell 262, N.<br>Vauld s. Vaux.<br>Vaulruz 269, N.<br>Vautier, Glaudo 211.<br>Vaux, Notre-Dame de 297, N.<br>Veigy, -gy, Wegie, O. 206, 222, 308.<br>Veigy, H. v. 204, 222.<br>Velleta s. Villette.<br>Veltheim, -tchen 270.<br>Verey, -e, H. v. 5, 7.<br>Vergy, -ie, Hn. v. 15.<br>Vernay s. Ferney.<br>Versoix, -ye 105.<br>Versonnex 103.<br>Vésenex 222.<br>Vevey, Vifis, O. 273, 9, 12, 15, 17-18,<br>212-13, 223, 293, 295, 302.<br>Vevey, Klöster 212-13.<br>Vevey, Prädikant 223.<br>Vevey, Jacobe de 212, 297, 302.<br>Veytaux, -oux 211.<br>Vierschrot, Konrad 270.<br>Vigeva 7. |
|--|---|

Vigny 202, 208-09, 223.

Villa s. Ville-La-Grand.

Villars, H. v. 105.

Villars, Gebrüder, H. v. 274, 214, 224

Villars-le-Grand, Villar 263, 20, 296.

Villars-Lussery 87.

Villars b. Divonne 221.

Ville-La-Grand, O. 102, 207.

Ville-La-Grand, H. v. 103, 203. Vgl.  
Grailly.

Ville, Bern. 96.

Villebon, H. v. 4.

Villeneuve 273, 210-11, 223, 303.

Villette 218, 294.

Villy, -ie, H. v. 272.

Villy, H. v. gen. Châtelard 221.

Vincent, Ayme 272.

Viret, P. 302.

Viriaco, P. de 105.

Viry, Herrsch. 8.

Viry, H. v. 91, 95-96, 105.

Viry, Gabr. v. 221.

Viry, Jean v. 221.

Vogily, Jac. 273.

Vogt, Jak. 263, 265, 18.

Voutey s. Vautier.

Vouvry, Wufry 306.

Vuache, le 4.

Vufflens, H. v. 13. 219.

Vuilliemo, J. 295.

Vuippens, Mith. v. s. Majoris.

Vulliem, Jean 92.

Vullierens 88.

Vulpillière 212.

Vysina s. Vésenex.

**W.** vgl. V.

Wädenswil 3-4.

Wagner, Jak. 18.

Wallis 272, 274, 18, 210, 219, 304-06.

Warnerii, Notar 86.

Wattenwyl, Hans Jak. v. 263, 265, 18.

Weinfelden 16.

Weißlin s. Sergi.

Wiblispurg s. Avenches.

Wileroltigen 296.

**Y**verdon 265, 4, 9, 14-18, 20-21, 24,  
81-84, 87, 89-90, 100, 216, 221, 224.

Yverdon, Geistlichkeit 21-22, 84.

Yvoire, O. 204, 222.

Yvoire, Hn. v. 222.

**Z**immermann, Heini 264.

Zumbach, gen. Hubelmann, Jörg  
264, 17, 22-23, 81, 84, 218.

Zürich 8, 16.

